

Die
Geschichte der Neuzeit

von

Dr. C. Wernicke.

Dritte Abtheilung.



Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Berlin.

Verlag von Alexander Duncker,
Königl. Hofbuchhändler.

Die
Geschichte der Welt

von

Dr. C. Bernicke,

Oberlehrer an der königlichen Elisabethschule zu Berlin.

Fünfter Theil.

Die Geschichte der Neuzeit.

Dritte Abtheilung.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.



Berlin,

Verlag von **Alexander Dunder,**

Königl. Hofbuchhändler.

1866.

Die
Geschichte der Neuzeit

von

Dr. C. Bernide.

Dritte Abtheilung.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.



Berlin,

Verlag von Alexander Dunder,

Königl. Hofbuchhändler.

1866.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Indem ich mit dem vorliegenden Bande zum zweiten Male den Schluß meiner Geschichte der Welt der Oeffentlichkeit übergebe, fühle ich es noch lebhafter als beim Schlusse der ersten Auflage, wie wenig noch immer die Idee welche meiner Seele vorschwebte, von der Ausführung erreicht worden ist. Wie ich von der Ueberzeugung durchdrungen bin, daß wir in der Geschichte eben so wie in der Natur überall nur die Offenbarung Gottes und seiner Herrlichkeit zu suchen haben, daß der Entwicklungsgang des Menschengeschlechts zusammenfällt mit dem Entwicklungsgange des Gottesreichs, so war mir damit die Forderung gestellt, überall die mannichfachen Bestrebungen, wie sie auf den verschiedenen Gebieten des Lebens in einer bestimmten Zeit hervortreten, in ihrem gegenseitigen Zusammenhange aufzufassen, die scheinbar vereinzeltten Züge zu einem lebendigen Gesamtbilde zu vereinigen, um so die eigenthümliche Aufgabe zu erkennen, welche das Menschengeschlecht in einer bestimmten Zeit zu lösen hat, und dieselbe in ihrer besonderen Beziehung auf das höchste Ziel jenes Entwicklungsganges aufzufassen und darzustellen. Wie oft stand die Idee klar vor meiner Seele, und wie trübe blickt sie mich aus den nur zu oft ungenügenden Worten an! Jedenfalls darf ich mein Buch auch in der erneuten Gestalt nur als einen schwachen Versuch betrachten, wenn auch die wohlwollende Aufnahme, welche dasselbe in immer weiteren Kreisen gefunden hat, die vielen freundlichen Aufmunterungen, die mir während der Arbeit zu Theil geworden sind, mich hoffen lassen, daß derselbe wenigstens hier und dort nicht ganz mißlungen ist.

Der vorliegende Band erscheint völlig überarbeitet, und mehr als der dritte Theil desselben ist ganz neu hinzugekommen. Möge derselbe mit der gleichen Rücksicht aufgenommen werden wie die früheren! Wohl fühle ich, daß er ihrer mehr noch bedarf. Ich habe es versucht, die Darstellung des Entwicklungsganges der Welt-ereignisse bis auf die Gegenwart fortzuführen. Ist es nun schon zu allen Zeiten schwer, eine rein objectiv, leidenschaftslose Darstellung der Zeitgeschichte zu geben, so wächst die Schwierigkeit in einer so gährungsvollen Zeit wie die unsrige, wo alle Verhältnisse in einer fast fieberhaften Entwicklung begriffen sind, wo Manches, was noch eine lange Dauer zu verheißten schien, in sich zusammengefallen ist, und an der Stelle des Erstorbenen unter gewaltigem Ringen sich Neues gestalten will, wo die Parteileidenschaften die Herrschaft an sich

reißen möchten und den klaren Blick zu verwirren streben, wo ungestümer, weltstürmender Parteieifer nur zu oft geneigt ist, Alles als abgestorben zu betrachten und bei Seite zu werfen, was seinen Bestrebungen nicht paßt, und auch an den ewig unveränderlichen Grundpfeilern aller Entwicklung des Menschengeschlechts zu rütteln wagt, während Andre, in die entgegengesetzte Verirrung fallend, das unaufhaltsam vorwärts rollende Rad der Geschichte meinen aufhalten oder gar rückwärts drängen zu können. Je weniger der Einzelne inmitten dieses gemeinsamen Ringens ein müßiger Zuschauer bleiben kann und darf, um so weniger wird es ihm gelingen, sich überall völlig frei zu halten von der Einseitigkeit der Partei, überall sich einen festen und sicheren Standpunkt zu bewahren, der unberührt bleibt von der Wandelbarkeit der Tagesmeinung, inmitten der scheinbaren Verwirrung überall die leitende Hand zu erkennen und ihr zu folgen, welche die Menschheit im Ganzen wie den Einzelnen durch Nacht zum Licht, durch Kampf zum Siege führt. Darf ich auch kaum hoffen, daß mir dies, selbst annähernd nur, hier oder dort gelungen sei, so bin ich mir wenigstens bewußt, bei meiner Arbeit das Ziel nie aus dem Auge verloren zu haben. Möge nun der Herr, der auch die schwächste Kraft zu nützen vermag in seinem Dienst, dem in seinem Namen und zu seiner Ehre unternommenen Werke seinen Segen geben!

Berlin, im März 1862.

C. W.

Vorwort zur dritten Auflage.

Auch diesen Band habe ich für die neue Auflage gewissenhaft durchgesehen und überarbeitet. Eine wesentliche Erweiterung hat derselbe dadurch erfahren, daß die Darstellung des Ganges der Welt-ereignisse abermals bis auf die Gegenwart weiter geführt ist. Während des Druckes eingetretene Veränderungen sind am Schlusse hinzugefügt worden.

Berlin, im April 1866.

C. W.